

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 48 (1954)
Heft: 11

Rubrik: Die Genferkonferenz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

so hart wie Feuerstein. Man kann damit Funken schlagen und Hasen schießen.»

Die Genferkonferenz

Worum es geht? Um den Weltfrieden. Aber zuallererst um den Frieden in Indochina. Indochina ist eine französische Kolonie in Asien. Das Land ist im Bürgerkrieg. Da ist der Vietminh, die Kommunisten, die das Land für sich erobern wollen. China und Russland helfen ihnen. Da ist der Vietnam, die alte Regierung, das regierungstreue Volk und die französischen Soldaten, die das Land den Kommunisten nicht überlassen wollen. Amerika hilft ihnen.

In den letzten Wochen hat der Vietminh viele Schlachten gewonnen, viele Vietnamesen und französische Soldaten gefangen genommen bei Dien Bien Phu. Aber noch haben sie das Land nicht erobert. Der Krieg geht weiter.

Beide, Vietnam und Vietminh, möchten den Frieden. Darüber verhandeln sie in Genf. Aber sie kommen nicht vorwärts. Sie kommen nicht zum Frieden. Denn der Vietminh will Indochina für sich, und der Vietnam will Indochina für sich.

Staatssekretär Dulles von Amerika hat gefragt: «Warum noch verhandeln, wenn es doch nichts nützt?» Er antwortete sich selber: «Man darf die Hoffnung nicht aufgeben!» Also wird weiterverhandelt. Gut so.



Teilansicht des «Palais des Nations» in Genf, wo die Genfer Konferenz stattfindet.

Haben die Verhandlungen bis jetzt gar nichts genützt? Doch, sehr viel! Die gefangenen verwundeten Soldaten bei den Vietminh werden gut behandelt. Die kommunistischen Ärzte pflegen sie gut. Lieber Leser — das ist doch viel, sehr viel! Denke dir deinen Bruder oder deinen Sohn als

Verwundeten unter den Kommunisten! Und er wird gut behandelt. Das ist doch viel! Niemand soll sagen, die Genfer Konferenz habe nichts genützt.

Und was noch mehr ist: verwundete Soldaten werden heimgeschafft, heim in ihr Vaterland und schliesslich heim zu Vater und Mutter, heim zu Frau und Kindern. Müssten nicht verderben in Feindesland!

Doch, doch, die Genfer Konferenz nützt, auch wenn sie uns den Frieden nicht bringt.

Gf.

Für dich gelesen

Der Bauer Wilkens in Clarendontown (Australien) hat seiner besten Milchkuh eine Brille gekauft. Warum? Die Kuh war kurzsichtig. Sie konnte ihr Futter nicht mehr finden. Jetzt, mit der Brille, findet sie ihr Fressen wieder. («Und wenn sie nicht gestorben ist, so lebt sie heute noch!», schliessen die andern Märchen. Gf.)

*

In den Wäldern von Jugoslawien gibt es noch Bären und im Gebirge hausen noch Wölfe. Im letzten Winter sind die Wölfe aus den Bergen herunter in die Täler gekommen und haben 76 000 Schafe, 25 000 Ziegen, 5000 Schweine, 7000 Ochsen, 2500 Pferde, 700 Esel und 3000 Hunde getötet. So zu lesen in den «Emmentaler Nachrichten».

*

Dieselbe Zeitung erzählt von einer indischen Ringerin namens Hamida Banu, 32jährig. Sie wiegt 119 kg, hat schon 320 Ringkämpfe ausgeführt und dabei 320mal gewonnen. Sie trinkt und isst alle Tage 5 Liter Milch, 3 Liter Suppe, 4 Pfund Fruchtsaft, 2 Pfund Schaffleisch, 6 Eier, 2 Pfund Mandeln, 2 grosse Brote und 2 Teller Reis. Hamida Banu will denjenigen Mann heiraten, der im Ringkampf mit ihr gewinnt. (Wäre ich Ringkämpfer, dann möchte ich lieber verlieren. Ein solches Kraft- und Fressmädchen als holde Gattin — nein, danke vielmals! Gf.)

*

Baiersdorf ist ein Dorf in der Nähe von Nürnberg. Dort kam es zu einem Luftkampf zwischen zwei Störchen. Ein fremdes Storchenmännchen wollte dem einheimischen Storchenmännchen das Nest stehlen und seine Familie fortjagen. Aber oha, der Nestbesitzer wehrte sich heftig für sein Nest und für seine Familie. Der fremde Storch verlor den Kampf. Er fiel in einen Fabrikkamin und verstopte ihn. Ein Arbeiter musste 10 Meter tief in den Kamin hinabsteigen und den Storch heraufholen. Er flog davon. Der Storch, nicht der Arbeiter.

*

Apropos Storch! Eine Scherfrage: Was ist das? Es steht auf dem Nest, hoch oben auf dem Dach, hat zwei lange rote Beine, einen langen roten Klapperschnabel, einen langen Hals, kann fliegen und legt Eier in das Nest. «Natürlich ein Storch!» antwortest du. Falsch geraten. Siehe Seite 174.